

Andacht zum Sonntag Kantate am 10. Mai 2020 (Pfarrerin Claudia Kühnle)



1 Du meine Seele, singe,
wohlauf und singe schön
dem, welchem alle Dinge
zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben
hier preisen auf der Erd;
ich will ihn herzlich loben,
solang ich leben werd.

2 Wohl dem, der einzig schauet
nach Jakobs Gott und Heil!
Wer dem sich anvertrauet,
der hat das beste Teil,
das höchste Gut erlesen,
den schönsten Schatz geliebt;
sein Herz und ganzes Wesen
bleibt ewig unbetrübt.

3 Hier sind die starken Kräfte,
die unerschöpfte Macht;
das weisen die Geschäfte,
die seine Hand gemacht:
der Himmel und die Erde
mit ihrem ganzen Heer,
der Fisch unzähl'ge Herde
im großen wilden Meer.

Liebe Gottesdienstgemeinde am Küchentisch, auf dem Sofa, im Bett, im Grünen im Garten oder wo auch immer Sie gerade sind, wie gerne würde ich Sie jetzt sehen, ja wiedersehen! Und könnten wir am Sonntag schon gemeinsam in der Kirche sein, würden wir zusammen singen: „Du, meine Seele, singe!“, das Lied Nummer 302 aus dem roten Gesangbuch. Aber noch sind wir nur in Gedanken miteinander verbunden und können uns nur im Herzen neuen Lebensmut zu singen! Wer diese Andacht per Email bekommt, kann sich die angefügte MP3 Datei von unserer Chorleiterin Frau Raphaele Mencke anhören. Sie hat für uns das Lied eingespielt und es wird auch gesungen, stellvertretend für uns oder zum Mitsingen. Es ist einfach wunderbar! Vielen Dank für diese Möglichkeit! Die Technik macht es möglich, aber ich weiß, nicht jeder hat Zugriff. Bitte fühlen Sie sich dann nicht abgehängt, denn wenn Sie nicht zur Generation Internet gehören, dann gehören Sie gewiss zu den Menschen, die das Lied fast oder ganz auswendig kennen, und das können die Jüngeren nicht mehr! Aber das Vermögen, die Seele singen zu lassen, das verbindet uns Christenmenschen durch alle Altersstufen miteinander. Das können wir laut und ganz leise, mit und ohne Worte. Und wenn die Seele singt, ist es als trügen Engel das Lied an Gottes Ohr:

Heute, mein Gott, singt nur meine Seele.
Mal leicht, mal schwer.
Der Mund muss schweigen.
Die Kehle bleibt still.
Die Seele singt, was sie bewegt.
Zu dir, mein Gott, steigt ihr Lied.
Aus der Tiefe des Herzens.
Freude – Angst – Sorge – Dank.
Und alles, was heraus will.

Hör den stillen Gesang.
Hör mein Gebet.
Hör unser Beten, du Gott des Lebens.
Hör, was unsere Seelen singen.
Und sing mit uns zusammen.
Lieder der Hoffnung.
Oden an die Freude.
Das brauchen wir so sehr.
Heute, morgen und in Ewigkeit. Amen.

Die Worte des Gebets stammen von Pfarrerin Doris Joachim und sie sprechen mir aus tiefster Seele und ich hoffe, sie berühren Sie auch!

„Heute, mein Gott, singt nur meine Seele“, aber es kommt auch der Tag, an dem wir unsere Stimmen wieder gemeinsam erklingen lassen können, wenn wir mit Herz und Mund singen!

Es segne dich

mit allem Guten für deine Seele,
deinen Geist und deinen Leib

und behüte dich,

damit du geborgen bist in allem Neuen,
das auf dich zukommt

der allmächtige Gott,

der die Menschen in diese Welt schickt,
der viel von ihnen erwartet
und ihnen viel zumutet

der barmherzige Gott,

der die Menschen trägt,
wenn sie allein nicht weiter können

der Vater,

der immer schon war,
der der Ursprung allen Seins ist

der Sohn,

der Mensch wurde um mit uns nahe zu sein

der Heilige Geist,

der als gute Kraft bei uns ist
und immer bei uns sein wird.

Amen.

